



Kinderrechte in Schule und Hort

Praxismethoden zum Thema: Privatsphäre im digitalen Raum

Dieses Praxismaterial des Deutschen Kinderhilfswerkes unterstützt Lehrer*innen und pädagogische Fachkräfte in der Schule, im Ganzttag und im Hort dabei, Kindern zu vermitteln, welche Rechte sie im digitalen Raum haben. Das Material gliedert sich in zwei Methoden, die den Umgang mit privaten Daten im Internet thematisieren behandeln. Die Schüler*innen sollen lernen, welche Rechte sie im Internet haben und wie sie diese schützen können. Ferner erarbeiten sie sich Handlungsmöglichkeiten, wie sie für die Wahrung ihrer Kinderrechte eintreten können.

In der ersten Methode setzen sich die Schüler*innen mit ihrer Privatsphäre und ihrem Recht auf Schutz in den Medien auseinander. Der Fokus liegt hier auf privaten Chats und Fotos von Personen, die im Internet geteilt oder gepostet werden. Die zweite Methode aktiviert die Schüler*innen mit einem Rollenspiel. Sie erhalten die Möglichkeit, eigene Lebenssituationen oder Konflikte spielerisch darzustellen. Durch das Einnehmen verschiedener Perspektiven erarbeiten sie sich Handlungsoptionen, wie sie für ihre Rechte eintreten können.

Das Material richtet sich an Schüler*innen von Klasse 4 bis 6 und kann in den Fächern Sachunterricht, Gesellschaftswissenschaften, Ethik und Darstellendes Spiel angewendet werden. Gesamtzeit für das Material: 3–4 Stunden.



Was sind Kinderrechte im digitalen Raum?

Kinder wachsen heute in Lebenswelten auf, die von digitalen Medien geprägt sind: Dazu gehören die Schule, die außerschulische Kinder- und Jugendarbeit, der öffentliche Raum, die Familie und die Peergroup. Mit der Nutzung eines Smartphones erobern sie sich nach und nach die digitale Welt. Kinder hinsichtlich ihrer privaten Daten zu sensibilisieren ist eine wichtige Aufgabe im Sinne der Medienkompetenzförderung. Hier ein Bewusstsein zu schaffen, mit Medien kompetent umzugehen, ist eine wichtige Aufgabe der Schule.

Mit der Videoclipreihe „Kinder fragen – Experten*innen antworten“ des Deutschen Kinderhilfswerkes beantworten wir in zwei Videos wichtige Fragen zum Thema Schutz der Würde und Privatsphäre von Kindern im digitalen Raum. Sie dienen als Grundlage dieses Praxismaterials. Darin fragen Kinder, ob Eltern ungefragt Fotos von ihnen teilen oder auch ihre privaten Chats lesen dürfen. Beide Konflikte bilden Lebensrealitäten von Kindern ab und verstoßen gegen die Kinderrechte. Aus einem unreflektierten Medienumgang können sich potentielle Risiken wie Cybermobbing oder Cybergrooming ergeben. Von den Gefahren abgesehen: Kinder müssen lernen, wie sie ihre eigene Privatsphäre und auch die von anderen schützen können. Denn nur wenn Kinder ihre Rechte kennen, können sie sie auch schützen und gegenüber Dritten durchsetzen.

Wie in der analogen Welt gelten Kinderrechte auch im digitalen Raum. Und hier wie dort gilt es, die Kinder und ihre Rechte zu schützen, die Vermittlung der Kinderrechte an Kinder und Jugendliche zu fördern und sie damit nicht nur zu stärken, sondern auch aktiv teilhaben zu lassen an der Gestaltung ihres Alltags und ihrer Umwelt. Kinderrechte im Internet und im digitalen Raum gehen weit über den Schutz der Privatsphäre hinaus. Alle Kinder haben ein Recht auf altersgerechte Angebote und Informationen, Meinungsfreiheit, Schutz vor Gewalt und Diskriminierung sowie ein Recht auf Beteiligung. Kinder unterschiedlichen Alters und verschiedener Lebenslagen verdienen den gleichen Schutz. Hier muss die Bildungsarbeit ansetzen.

Lernziele:

- Kinderrechte, die im digitalen Raum gelten, kennenlernen und verstehen
- Verstehen, was alles privat im Internet ist
- Verstehen, warum private Daten schützenswert sind
- Handlungsoptionen für das Eintreten der eigenen Rechte entwickeln und anwenden können

Kinder haben viele Fragen zu ihren Rechten. Die am häufigsten gestellten Fragen werden in der Videoclipreihe „Kinder fragen – Experten*innen antworten“ beantwortet:



www.kindersache.de/bereiche/weltkindertag/dei-ne-kin-der-rech-te-fra-gen

Hinweis

Auf www.schulsache.de finden Sie ein Material zum digitalen Lernen zum Thema „Meine Daten im Internet“. Schüler*innen können hier Texte der Kinderwebseite www.kindersache.de eigenständig bearbeiten. Es gibt Texte und Übungen zu den Themen: private Daten, das Recht am eigenen Bild und Passwörter.

Kinderrechte im digitalen Raum

Kinderrechte kennenlernen und eigene Erfahrungen reflektieren

Ziel der Methode

Kinderrechte sind sehr wichtig für den Alltag von Kindern und Jugendlichen. Sie schützen sie und legen die Grundlage für ein sicheres und harmonisches Zusammenleben. Auch im digitalen Raum haben Kinder Rechte. Es gibt Gesetze und Regeln, die sie vor Gefahren und Missbrauch schützen sollen.

Diese Methode dient vor allem dazu, dass die Schüler*innen jene Kinderrechte kennenlernen, die im digitalen Raum eine wichtige Rolle spielen.

Besonders wichtig ist hier Artikel 16 der UN-Kinderrechtskonvention – das Recht auf Privatsphäre, das auch im Internet greift. Alle Klassenstufen sollen sich mit Artikel 16 auseinandersetzen. Mit Schüler*innen der Klassenstufe 5 und 6 bietet sich die Möglichkeit, darüber hinaus Artikel 13 und 17 der Kinderrechtskonvention inhaltlich zu erarbeiten, hierzu gibt es jeweils ein Arbeitsblatt. Abschließend folgt ein Positionierungsspiel als partizipative Methode. Die Schüler*innen werden so durch erforschendes Lernen an das Thema Kinderrechte herangeführt.

Folgende Kinderrechte werden in den Klassenstufen bearbeitet:

- 4. Klasse: Artikel 16
- 5. Klasse: Artikel 13 und 16
- 6. Klasse: Artikel 13, 16 und 17

Dauer: 30–45 Minuten (je nach Klassenstufe)

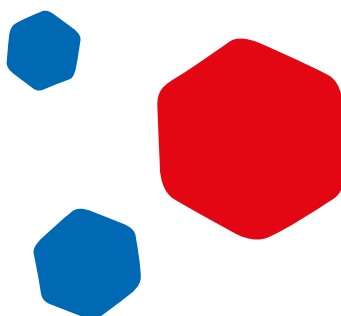
Material:

- Buch „Die Kinderrechte – Die Kinderrechte der Vereinten Nationen im Wortlaut und so umgeschrieben, dass Kinder sie verstehen können“ – Onlineversion zu finden unter: www.kindersache.de/schule/digitalisat/die-kinderrechte
- Zwei Schilder mit Aufschrift „Ja“ und „Nein“

Schritt 1

Mit den Kinderrechten bekannt machen

- Lesen Sie gemeinsam mit Ihren Schüler*innen jene Artikel der UN-Kinderrechtskonvention, die für Ihre Klassenstufe in der nebenstehenden Infobox empfohlen werden. Das angegebene Buch ist dafür gut geeignet.
- Dabei können Originalwortlaut des Artikels, die kindgerechte Umformulierung und die erläuternden Hinweise von verschiedenen Schüler*innen vorgelesen werden. Fragen Sie nach, ob es Verständnisschwierigkeiten oder andere Fragen gibt.
- Nun sollen die Schüler*innen ein Arbeitsblatt (im Anhang) ausfüllen. Dafür benötigt jedes Kind den entsprechenden Text aus dem Kinderrechte-Buch.





Schritt 2

Positionierungsspiel

- Nach dem Bearbeiten des Arbeitsblattes folgt ein Positionierungsspiel. Hierfür benötigen Sie etwas Platz im Klassenraum. Bringen Sie auf einer Seite des Raumes ein Schild mit der Aufschrift „Ja“ an. Auf der gegenüberliegenden Seite wird ein Schild mit der Aufschrift „Nein“ angebracht. Dazwischen sollte so viel Platz sein, dass sich die Kinder frei bewegen können.
- Die Aufgabe der Schüler*innen ist es nun, sich zu den folgenden Aussagen zu positionieren. Dabei haben sie die Wahl zwischen den Aussagen „Ja“ und „Nein“ sowie die Möglichkeit, sich im Zwischenraum entsprechend ihrer Aussage zu positionieren.

Hinweis

Klären Sie vorab mit den Schüler*innen die Begriffe soziale Medien und soziale Netzwerke und geben Sie Beispiele. Lassen Sie den Schüler*innen ein wenig Raum zum Austausch.

Tipp!

Lassen Sie den Schüler*innen Zeit, sich für eine Position zu entscheiden. Erst wenn alle stehen, wird der nächste Punkt vorgelesen.

- Treffen Sie nun nacheinander folgende Aussagen:

Aussagen für Klasse 4:

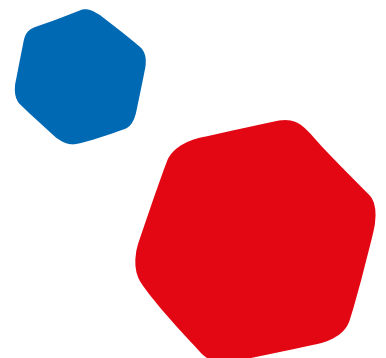
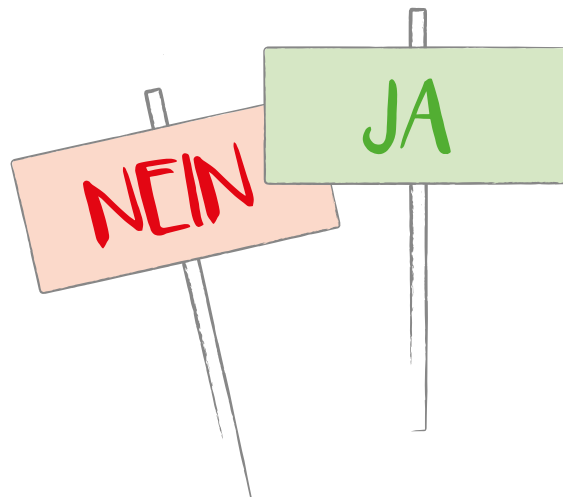
- Ich verbringe viel Zeit am Handy.
- Meine Eltern haben meinen Chatverlauf schon mal gelesen.
- Meine Eltern haben schon mal meinen Chat gelesen, obwohl ich es nicht wollte.
- Ich mache gern Fotos mit meinem Smartphone.
- Meine Eltern teilen viele Fotos im Internet.
- Meine Eltern posten viele Fotos auch von Personen in sozialen Medien.
- Ich habe ein Passwort für mein Handy, das nur ich kenne.
- Meine eigene Meinung wird zu Hause respektiert.

Zusätzliche Aussagen für Klasse 5:

- Ich verbringe viel Zeit in sozialen Netzwerken.
- Meine persönlichen Daten sind passwortgeschützt. Die Passwörter kenne nur ich.

Zusätzliche Aussagen für Klasse 6:

- Ich poste regelmäßig in sozialen Netzwerken.
- Ich teile gern Fotos mit meinen Freundinnen und Freunden.
- Ich habe schon einmal Fotos geteilt, ohne die Person auf dem Foto zu fragen.



Rollenspiel

Handlungsoptionen in Konflikten entwickeln

Ziel der Methode

Sie schauen mit Ihren Schüler*innen gemeinsam zwei kurze Videoclips des Deutschen Kinderhilfswerkes aus der Reihe „Kinder fragen – Expert*innen antworten“. Darin werden zwei Konflikte geschildert und Kinder auf ihre Rechte hingewiesen. Die beiden Videos bilden die Grundlage für die Auseinandersetzung der Schüler*innen mit ihren Kinderrechten und geben den Impuls für die nachfolgenden Rollenspiele.

Das Rollenspiel ist eine empowernde Methode, die die Lebenssituationen der Schüler*innen aufgreift. Dabei sollen mögliche Konflikte der Kinder mit ihren Eltern szenisch dargestellt werden. In den Konflikten stehen die Schüler*innen ihren Eltern gegenüber – Eltern, die das Recht ihrer Kinder auf Privatsphäre missachten. Mit dieser Methode des Rollenspiels lassen sich Situationen, die die Schüler*innen tatsächlich in ihrem Alltag erleben, spielerisch in Szene setzen. In der Nachbesprechung gilt es, die einzelnen Szenen zu analysieren und gemeinsam im Plenum Lösungen zu entwickeln.

Wichtig hierfür ist, dass Sie ein Arbeitsklima schaffen, in dem sich Ihre Klasse wohlfühlt. Nehmen Sie Anmerkungen und Äußerungen Ihrer Schüler*innen ernst und erzeugen Sie einen geschützten Raum.

Schritt 1

Vorbereitung und Ideenfindung Videoclips Kinderfragen – Expert*innen antworten

Dauer: 30–40 Minuten

Material: Flipchart, Moderationskarten, Stifte, Tafel, Whiteboard

Videoclips: „Dürfen meine Eltern meine Chat-Nachrichten auf meinem Handy lesen?“ [LINK](#) und „Dürfen meine Eltern ohne zu fragen Bilder von mir ins Internet stellen?“ [LINK](#)

- Die zwei Videoclips des Deutschen Kinderhilfswerkes werden gezeigt. Mithilfe der dort gestellten Fragen und Antworten werden die Schüler*innen motiviert, eigene Erfahrungen nach außen zu tragen.
- Die Schüler*innen haben nun die Gelegenheit, aus ihrem eigenen Erfahrungsschatz von Situationen zu berichten, in denen ihre Eltern ihre Privatsphäre verletzt haben. Dabei werden Konflikte sichtbar, die aus Eltern- und Kindperspektive betrachtet unterschiedlich zu bewerten sind.

- Halten Sie gemeinsam mit Ihrer Klasse die Situationen als Tafelbild, auf Whiteboard oder Flipchart fest. Dabei ist wichtig, dass Sie die Ideenentwicklung mit gezielten Fragen lenken und den Bezug zu den Videos herstellen:
 - Habt ihr schon einmal eine ähnliche Situation erlebt?
 - Wie lief die Situation ab?
 - Was ist euch dabei besonders in Erinnerungen geblieben?
 - Welche Gefühle und Emotionen hattet ihr?
- Die Klasse entwickelt gemeinsam 3–4 szenische Ideen, die anschließend in Kleingruppen als Rollenspiel umgesetzt werden.
- Die Kleingruppen bestehen je nach Klassengröße aus 5–8 Schüler*innen.

Entsprechend der Spielfreude Ihrer Schüler*innen und der Anzahl der betreuenden Personen kann die Gruppengröße variieren. Es ist auch möglich, nur eine Situation aufzugreifen.

- Weisen Sie darauf hin, dass alle Kleingruppen im Anschluss ihre Szene vorspielen.

Hinweis

Auch Konflikte unter den Schüler*innen können hier thematisiert werden. Je nach Erfahrungen der Kinder wird hier ein geschützter Raum gegeben, um das Thema Privatsphäre zu thematisieren. Achten Sie dabei auf eine wertschätzende Kommunikation untereinander!

Tipp!

Lassen Sie sich bei der Betreuung der Kleingruppen von Schulhelfer*innen, pädagogischen Assistent*innen, Schulsozialarbeiter*innen oder Kolleg*innen unterstützen.





Schritt 2

Warm-up

Aktivierungsspiel Ha-He-Hu

Dauer: 10–20 Minuten

Raum: Klassenraum mit ausreichend Platz für großen Klassenkreis. Stühle und Tische sollten zur Seite geräumt werden.

- Bevor Sie in die eigentliche Arbeit des Rollenspiels starten, machen Sie eine kleine Aufwärmübung. Die Klasse kommt so in Bewegungsabläufe hinein und wird auf spielerische Weise für das Rollenspiel aktiviert.
- Die Klasse steht in einem Kreis. Jede*r Schüler*in braucht ausreichend Platz um sich herum. Eine Person beginnt und hebt beide Arme, die Hände ineinander verschränkt. Sie schwingt die Arme abwärts – ähnlich der Bewegung beim Holzhacken. Bei dieser Bewegung ruft die Person laut „HA!“ und schickt den Impuls durch Blickkontakt an eine andere Person im Kreis. Wichtig ist hierbei, dass klare Signale gesendet werden.

- Die Person, die den Impuls erhalten hat, erwidert die Kontaktaufnahme. Dabei macht sie die umgekehrte Bewegung: Sie zieht beide Arme von unten nach oben, sodass sich die Hände wieder über dem Kopf befinden und ruft dabei „HE!“.
- Gleichzeitig reagieren die Personen links und rechts der Person, die den Impuls erhalten hat. Sie schwingen ihre Arme in die Seite der Person, ohne sie dabei zu berühren. Dabei rufen sie laut „HU!“. Damit ist der Impuls abgeschlossen.
- Nun ist die Person, die den Impuls erhalten hat, an der Reihe, selbst einen neuen Impuls loszuschicken – alle Bewegungsabläufe wiederholen sich. Im Laufe des Spiels kann die Geschwindigkeit gesteigert werden.

Variation:

Jene Schüler*innen, die die Signale und Impulse nicht richtig weitergeben oder zu zögerlich reagieren, scheiden aus dem Kreis aus und übernehmen dann die Rolle von Schiedsrichter*innen und Beobachter*innen. Lassen Sie sie jedoch zunächst eine Aufwärmphase zu, damit alle in das Spiel hineinfinden können.

Schritt 3

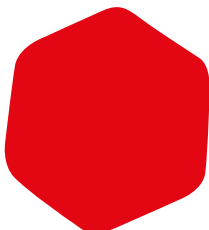
Kleingruppenarbeit

Entwickeln und Proben von Szenen

Dauer: 30–40 Minuten

Ort: Klassenzimmer und weitere Arbeitsräume in der Schule, z. B. Aula

- Der Fokus liegt hier auf dem Entwickeln und Proben von Szenen. Jede Kleingruppe bespricht ihre Situation aus unterschiedlichen Perspektiven und bringt persönliche Erfahrungen der einzelnen Gruppenmitglieder mit ein. Die Schüler*innen nutzen das Brainstorming als Ideengrundlage.
- Neben den Schüler*innen, die als Protagonist*innen oder Antagonist*innen auf der Bühne stehen werden, gibt es im Rollenspiel noch weitere Aufgaben, die Sie an Ihre Schüler*innen vergeben können, zum Beispiel:
 - Moderator*innen begleiten die Proben und leiten die Vorführung im Plenum ein.
 - Beobachter*innen halten mit Hilfe von Beobachtungsbögen die Ergebnisse der Szenen fest (s. Anhang).
- Besuchen Sie jede Kleingruppe und bieten Sie Ihre Unterstützung an. Greifen Sie jedoch nicht zu stark in den Entwicklungsprozess ein. Die Schüler*innen sollen sich eigenständig mit dem Thema Privatsphäre und welche Möglichkeiten sie haben, diese zu schützen, auseinandersetzen. Rollenspiele sind zudem ein kreativer und freier Prozess, in dem die Schüler*innen schnell Ideen zur Umsetzung entwickeln. Dieses Selbst-Empowerment ist für den Lernerfolg sehr wichtig. Weisen Sie die Schüler*innen darauf hin, dass es kein richtig oder falsch gibt.





Schritt 4

Im Plenum

Vorführung des Rollenspiels

Dauer: 30–40 Minuten

Material: Requisiten, Ort im Klassenzimmer als Bühne

- Die Kleingruppen gehen einzeln nach ihrer Arbeitsphase auf die „Bühne“. Legen Sie als Lehrkraft eine Reihenfolge fest und betonen Sie, dass alle Gruppen zu sehen sein werden.
- Die Schüler*innen präsentieren die Szenen, in denen sie einen Konflikt spielerisch aufgreifen, der im Spannungsfeld zwischen ihrer Privatsphäre, der Rolle sozialer Medien und der Rolle von Erziehungsberechtigten steht. Die Ideen entstammen dem gemeinsamen Brainstorming. Es ist auch möglich, dass das Kernproblem bei allen Kleingruppen dasselbe ist oder nur eine kleine Zahl möglicher Konflikte gezeigt wird.
- Die Gruppen führen ihre Szenen nacheinander auf. Nachdem sie diese beendet haben, folgt als Wertschätzung aus dem Plenum Applaus. Das Plenum äußert Lob, um die Gruppe in ihrem Spiel zu bestärken. Anschließend wird im Plenum besprochen, was gesehen und gespielt wurde. Hier können auch die Beobachter*innen erste Ergebnisse vortragen.
- Aus dem Gespräch sollen Ihre Schüler*innen Lösungs- und Handlungsvorschläge entwickeln und theatralisch ausprobieren.
- Es folgt nun eine zweite Vorführung derselben Gruppe. Dabei können Schüler*innen aus dem Publikum Mitschüler*innen, die bereits auf der Bühne stehen, durch den Zuruf „Freeze“ zum Erstarren bringen. Sie haben nun die Möglichkeit, sich gegen die „Erstarrten“ auszutauschen und ihre Rolle zu übernehmen. So können sie ihre Lösung des Konflikts spielerisch darstellen.

Schritt 5

Abschluss

Übung Re-rolling

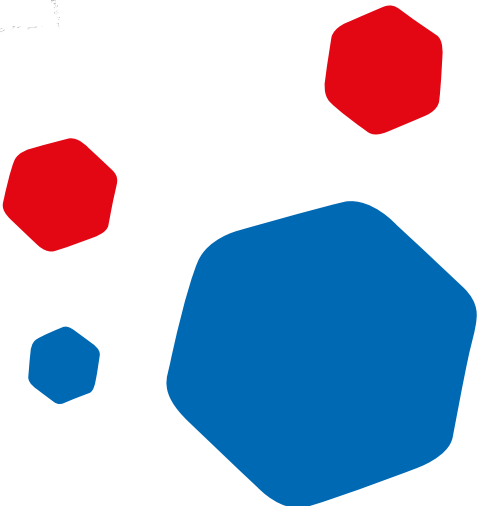
Dauer: 30–40 Minuten

- Wichtig ist, zum Abschluss dieser Methode eine Übung zu machen, damit alle Kinder wieder aus ihrer Rolle heraustreten können. Mit Bewegung und Stimme soll die Rolle bewusst abgestreift werden. Das machen neben den Schauspieler*innen auch die Moderator*innen und Beobachter*innen.
- Alle Schüler*innen stellen sich im Kreis auf und jede einzelne Person macht eine Bewegung zum „Abschütteln“. Die Gruppe macht sie zusammen nach. Dann ist die nächste Person im Kreis an der Reihe.
- Das funktioniert auch mit Musik. Sie können dazu sagen: „Ihr lasst jetzt die Rolle wieder los! Ihr tretet jetzt wieder aus der Rolle heraus!“ Abschließend sagen alle Schüler*innen laut: „Ich bin jetzt wieder ich!“



Auswertung

Fragen Sie die Schauspieler*innen nach jeder Vorführung, wie sie sich gefühlt und welche Erfahrungen sie gemacht haben, um so eine weitere Auswertung der einzelnen Szenen zu erzielen.





Schulsache – Kinderrechte in Schule und Hort

Die Methodenreihe für die Schulpraxis richtet sich an alle pädagogischen Fachkräfte, die im Grundschul- und Hortbereich mit Schülerinnen und Schülern bis zur 6. Klasse arbeiten. Das Praxismaterial eignet sich sowohl für einzelne Unterrichtsfächer wie Sachkunde, Ethik oder andere sozialwissenschaftliche Fächer als auch für den Einsatz in der Nachmittagsbetreuung oder außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit. Alle Methoden fördern die Auseinandersetzung der Kinder mit ihren Rechten gemäß der UN-Kinderrechtskonvention. Alle Methoden für die Schulpraxis sowie weitere Impulse für die Behandlung der UN-Kinderrechtskonvention im Schulalltag finden Sie auf unserer Internetseite für pädagogische Fachkräfte:

www.schulsache.de

Kindersache – Kinderrechte kindgerecht

kindersache.de ist die Mitmach-Internetseite für Kinder. Hier können Kinder eigene Artikel und Geschichten schreiben sowie eigene Videos und Trickfilme online stellen. Die Webseite informiert Kinder über ihre Rechte und über Themen wie Politik, Umwelt, Sport und Medien. Spaß ist garantiert im Trickfilmstudio. Es gibt auch Filmtipps, Comics, Buchtipps und Tipps zum Selbermachen. kindersache.de bietet Kindern viel Wissen vor allem rund um die Kinderrechte und ruft sie zur aktiven Beteiligung auf. Weitere Informationen über die Kinderrechte und wie Kinder sich darin bestärken können, diese Rechte auch einzufordern, finden Sie unter:

www.kindersache.de

Das Deutsche Kinderhilfswerk

Seit rund 50 Jahren setzt sich das Deutsche Kinderhilfswerk für Kinder in Deutschland und ihre Rechte ein. Unser Ziel ist ein kinderfreundliches Deutschland, in dem alle Kinder unabhängig ihrer Herkunft gerechte Chancen haben. Mit Materialien, Veranstaltungen und Projekten informieren wir Kinder und Erwachsene über die Kinderrechte und qualifizieren Fachkräfte, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten.

www.dkhw.de





IMPRESSUM

Herausgeber: Deutsches Kinderhilfswerk e. V.

Methodenentwicklung: Heinz Stadelmann

Text: Heinz Stadelmann, Berit Schwetzke, Jule Neumann

Redaktion: Berit Schwetzke, Milena Feingold

Illustrationen: Veronika Gruhl (Titel, Rückseite), Marcus Koch

Layout: publicgarden GmbH

1. Auflage 2021 © Deutsches Kinderhilfswerk e. V.



Deutsches Kinderhilfswerk e. V.

Leipziger Straße 116-118
10117 Berlin
Fon: +49 30 308693-0
Fax: +49 30 308693-93
E-Mail: dkhw@dkhw.de
www.dkhw.de

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Anhang

Meine Kinderrechte im Internet

Arbeitsblatt Methode 1 für Klasse 4

Aufgabe 1

Lies dir allein den Artikel 16 der UN-Kinderrechtskonvention im Kinderrechte-Buch durch. Lies dabei nur die blau gedruckten Abschnitte.

Aufgabe 2

Diese Wörter sind mir neu:

Aufgabe 3

Fasse den Artikel in einem Satz mit deinen eigenen Worten zusammen:

Aufgabe 4

Beschreibe deinen Lieblingsort in drei Sätzen. Dein Lieblingsort ist der Ort, an dem du dich wohlfühlst, der gemütlich ist und an dem auch deine Privatsphäre geschützt ist und deine Geheimnisse sicher sind:

Auf der Rückseite kannst du deinen Lieblingsort malen.

Meine Kinderrechte im Internet

Arbeitsblatt Methode 1 für Klasse 5

Aufgabe 1

Lies dir allein die Artikel 13 und 16 der UN-Kinderrechtskonvention im Kinderrechte-Buch durch. Lies dabei nur die blau gedruckten Abschnitte.

Aufgabe 2

Diese Wörter sind mir neu:

Aufgabe 3

In welchen Bereichen deines Alltags gilt Artikel 16 der UN-Kinderrechtskonvention?

Aufgabe 4

Fasse Artikel 13 in deinen eigenen Worten zusammen:

Aufgabe 5

Male ein Bild im Stil eines Demo-Plakats. Schreibe oder male darauf deine Forderung, wie du dein Recht auf Privatsphäre deinen Eltern gegenüber durchsetzen möchtest.

Meine Kinderrechte im Internet

Arbeitsblatt Methode 1 für Klasse 6

Aufgabe 1

Lies dir allein die Artikel 13, 16 und 17 der UN-Kinderrechtskonvention im Kinderrechte-Buch durch.
Lies dabei nur die blau gedruckten Abschnitte.

Aufgabe 2

Diese Wörter sind mir neu:

Aufgabe 3

Fasse die Artikel jeweils in einem Satz mit deinen eigenen Worten zusammen.

Artikel 13:

Artikel 16:

Artikel 17:

Aufgabe 4

Schreibe den Artikel 17 so um, dass er zu einer Überschrift für einen Zeitungsartikel wird.

Beobachtungsbogen für Klasse 4 bis 6

Dieser Beobachtungsbogen soll dir helfen, die Szenen besser zu verstehen. Nach der Vorführung kannst du deine Ergebnisse mit allen teilen. Beobachte die Szene sehr genau und schreibe auf, was du siehst. Teilt euch in zwei Gruppen auf: Die eine Gruppe beobachtet nur die Eltern, die andere Gruppe nur die Kinder.

Eltern-Beobachtungsbogen:

Beobachte die Eltern. Was tun sie? Schreibe auf, was du siehst und was dir auffällt.

Was hättest du an Stelle der Eltern gesagt?

Was hättest du anstelle der Eltern anders gemacht?

Beobachtungsbogen für Klasse 4 bis 6

Dieser Beobachtungsbogen soll dir helfen, die Szenen besser zu verstehen. Nach der Vorführung kannst du deine Ergebnisse mit allen teilen. Beobachte die Szene sehr genau und schreibe auf, was du siehst. Teilt euch in zwei Gruppen auf: Die eine Gruppe beobachtet nur die Eltern, die andere Gruppe nur die Kinder.

Kinder-Beobachtungsbogen:

Beobachte die Kinder. Was tun sie? Schreibe auf, was du siehst und was dir auffällt.

Was hättest du an Stelle der Kinder gesagt?

Was hättest du anstelle der Kinder anders gemacht?